

Plöner Blaulicht

Mitteilungsblatt des Kreisfeuerwehrverbandes Plön

Auch im Internet unter www.KFV-Ploen.de und www.KFV-Plön.de



Jahrgang 4, Ausgabe 13

15. Dezember 2009

Weihnachtszeit-

*Zeit innezuhalten und das vergangene Jahr
Revue passieren zu lassen,
ein Jahr mit Höhen und Tiefen, ein Jahr, das noch
schneller vorbei gegangen ist als die Vorjahre.*

Weihnachtszeit-

*Zeit, um mit Optimismus nach vorn zu schauen,
Zeit, um bewährte Wege zu gehen
oder neue Wege zu finden.
Zeit, um neue Ziele zu formulieren.*

*Und so wünschen wir Euch, dass die Weihnachtszeit
eine Zeit des Krafttankens, der Besinnlichkeit und der
Freude des Miteinanders wird.*

*Der Vorstand und die Geschäftsstelle wünschen allen ein
gesegnetes, friedvolles Weihnachtsfest sowie ein
gesundes, glückliches und erfolgreiches 2010.*

Helmut Müller

Kreiswehrführer

Aus dem Inhalt

Jugendflamme in Brodersdorf	Seite 2
Fit for Fire in Heikendorf	Seite 2
Fit for Fire in Wankendorf	Seite 3
Neuer KdoW in Preetz	Seite 4
LF 10/6 für die FF Tökendorf	Seite 4
200. PA-Lehrgang in Plön	Seite 5
Brandgefahr durch Kerzen in der Adventszeit	Seite 6
Kreativität ist sein Hobby	Seite 7
Fahrsimulator der Landespolizei Schleswig-Holstein	Seite 7
Zippo-Feuerzeuge sind seine Leidenschaft	Seite 8
Kürsdorf: Neues TSF-W	Seite 8
Feuerwehrhaus-Umbau in Schönböken	Seite 9
Termine u. Impressum	Seite 9

Das letzte BLAULICHT

Liebe Kameradinnen und Kameraden,
dieses ist die letzte Ausgabe der Verbandszeitschrift „BLAULICHT“.

Wir werden zukünftig alle Artikel über die Homepage des Kreisfeuerwehrverbandes Plön (www.kfv-ploen.de) unter der Rubrik „News“ veröffentlichen. Wir freuen uns weiterhin, wenn Ihr uns mit Artikeln und Nachrichten aus Euren Wehren versorgt. So lebt eine Homepage auf.

Wenn Ihr Fragen oder Anregungen bezüglich der Pressearbeit habt, stehen Euch unsere Kreispressewarte Heinrich Overath und Gerhard Bock gerne zur Seite.

Die Redaktion des BLAULICHT

Abnahme der Jugendflamme Stufe 2 und 3 in Brodersdorf

Am Sonnabend, den 03.10.2009, ging es für die Jugendabteilung der Freiwilligen Feuerwehren Laboe, Stein und Brodersdorf um die Abnahme der „Jugendflamme – Stufe 2 und 3“.

Um 10 Uhr hieß es „Antreten“ in Brodersdorf für die hoch motivierten Jugendlichen im Alter zwischen 13 und 17 Jahren. Unter den Jugendlichen befanden sich 16 Mädchen und 13 Jungen.

Hans-Peter Voege erklärte sich dankenswerterweise wieder einmal bereit, seine Bootshalle der Feuerwehr zur Verfügung zu stellen, da aufgrund des schlechten Wetters die Wettbewerbe in die Halle verlegt werden mussten.

Zur Bewertung hatten sich Manfred Mölich (Kreisjugendfeuerwehrwart) und Alfred Wendt (Fachbereichsleiter Wettbewerbe) zur Verfügung gestellt. Zu den gestellten Aufgaben für die Stufe 2 (23 Jugendliche) gehörte der Aufbau eines Wasserwerfers, die Fahrzeug- und Gerätekunde sowie ein Weitsprungwettbewerb mit anschließendem Dosenwerfen.



Die Stufe 3 (5 Jugendliche) hatte den Auftrag, einen Schaumangriff aufzubauen und Kenntnisse in Erste Hilfe zu demonstrieren. Auch gehörte das Thema Öffentlichkeitsarbeit (Darstellung der Jugendfeuerwehr) zur Prüfung dazu.

Alle Teilnehmer konnten am Ende ihre Auszeichnung freudig entgegennehmen und ließen den Nachmittag bei einem kleinen Imbiss gemütlich ausklingen.

An dieser Stelle sei auch den Betreuern und Ausbildern der Jugendwehren gedankt, die viel Freizeit für Sonderdienste geopfert haben, um die Mitglieder der Jugendwehren optimal auf so eine Prüfung vorzubereiten.

Pressewart Brodersdorf

„Fit For Fire“ in Heikendorf



Am 27.03.2010 möchte die Freiwillige Feuerwehr Neuheikendorf das vierte kreisweite Hallenfussballturnier für Feuerwehren durchführen. Hierzu laden sie alle Feuerwehren des Kreises Plön recht herzlich einladen. Gemeldet werden dürfen Mannschaften mit **mindestens** sechs Kameradinnen oder Kameraden (fünf Feldspieler und ein Torwart) der **Einsatz- oder Reserveabteilung** der jeweiligen Wehr. Spielgemeinschaften mit anderen Wehren dürfen gegründet werden. Die ausdrückliche Genehmigung des Bürgermeisters / der Bürgermeisterin der jeweiligen Wehr ist im Vorwege einzuholen. Vorab muss dem Veranstalter eine Meldeliste der Mitwirkenden zur Überprüfung der Feuerwehruzugehörigkeit vorgelegt werden. Nachmeldungen sind im Ausnahmefall am Turniertag möglich. Hierzu muss der Personalausweis vorgelegt werden können. Den Spielregeln des Veranstalters muss sich ausdrücklich unterworfen werden. Die Meldeliste und die Spielregeln werden nach erfolgter Anmeldung per E-Mail zugesandt. Die Meldeliste muss bis spätestens 15.03.2010 beim Veranstalter eingegangen sein. Die Spielpläne werden am Turniertag ausgehändigt.

Angemeldet werden kann sich unter neuheikendorf@ff-heikendorf.de oder telefonisch unter der unten angegebenen Nummer. **Anmeldeschluss ist am 15.01.2010.**

Die Startgebühr beträgt: € 20 und wird auch im Falle des Nichterscheins fällig.

Bei weiteren Fragen steht euch gerne zu Verfügung.

Michael Voß, Röbsdorfer Weg 17, 24226 Heikendorf, Telefon 0431 – 23 989 440

„Fit For Fire“ in der Ballsporthalle in Wankendorf

Volleyball Pokalsieger die Allstars der Jugendfeuerwehr

Am Samstag den 21.11.09 traten 10 Mannschaften aus dem Amtsbereich Bokhorst-Wankendorf sowie eine Gastmannschaft aus Oranienburg in der Ballsporthalle zum fünften Amtsvolleyballturnier an. Veranstalter / Ausrichter war in diesem Jahr die Jugendfeuerwehr Wankendorf als Sieger des letzten Wettkampfes. Aus dem alten Amtsbereich Bokhorst hatte nur die Wehr Neu-enrade gemeldet. Gespielt wurde jeder gegen jeden, somit hatten alle Mannschaften 9 Spiele zu absolvieren. Die Gastmannschaft, eine Damenmannschaft verstärkt mit zwei Männern vom Volleyballsportverein Havel Oranienburg e.V., die familiäre Beziehungen nach Stolpe haben, zeigte den Feuerwehren diesmal, wie man erfolgreich Volleyball spielt. Sie gewannen alle ihre Spiele mit einem tollen Punkteverhältnis und belegten den ersten Platz. In der Feuerwehrwertung siegten die Allstars der Jugendfeuerwehr – Betreuer und Ehemalige der Jugendfeuerwehr. Sie gaben kein Spiel gegen die anderen Feuerwehrmannschaften ab und erzielten 16 Punkte. (Sieg 2 Punkte, unentschieden 1 Punkt) Den zweiten und dritten Platz erkämpften sich mit jeweils 12 Punkten Stolpe und Depenau, nur durch das etwas schlechtere Punkteverhältnis aus den einzelnen Spielen musste sich Depenau mit Platz 3. begnügen. Den vierten Platz mit 7 Punkten sicherte sich die Mannschaft aus Belau. Gefolgt von drei Mannschaften mit jeweils 6 Punkten, wo wieder das Punkteverhältnis aus den einzelnen Spielen entscheiden war. Schönböken vor Neuenrade und der Jugendfeuerwehr. Platz 8 ging an die Mannschaft aus Ruhwinkel und das Schlusslicht bildete die Gruppe der Wankendorfer Wehr. Zur Siegerehrung traf man sich um 20:00 Uhr im Wankendorfer Feuerwehrhaus. Hier wurden im Rahmen eines gemütlichen Beisammenseins vom Amtsweführer Manfred Stender und dem Jugendwart Andreas Krusche die Pokale an die siegreichen Mannschaften übergeben. Anschließend ließen die Teilnehmer/rinnen den Abend mit leckeren Grillwaren und langen Fachdiskussionen ausklingen.

Heinrich Overath



Die Sieger der Feuerwehrwertung, die Allstars der Jugendfeuerwehr

Mannschaft der Freiwilligen Feuerwehr Schillsdorf räumte Pokale ab



Die Siegermannschaft mit Stabsfeldwebel d.R. E. Drohm

Beim Pokalschießen des Verbandes der Reservisten der Deutschen Bundeswehr Kreisgruppe Schleswig-Süd räumte die Mannschaft der FF Schillsdorf von 5 möglichen „4 Pokale“ ab. Dieses Pokalschießen wird seit 10 Jahren ausgetragen und Reservistenmannschaften aus dem ganzen Norddeutschen Raum einschließlich Berlin eingeladen. Auch Mannschaften aus Dänemark und einige Gastmannschaften von Feuerwehren nehmen daran teil. In diesem Jahr z.B. die Bf. Kiel, die FF Kronshagen und die FF Schillsdorf, insgesamt 27 Mannschaften mit 140 Teilnehmern.

Da die Mannschaft aus Schillsdorf aus Zeitgründen am 07.11.09 vor der Siegerehrung abreiste, bekam sie von ihrem glanzvollen Abschneiden gar nichts mit. Zum ersten Dienstabend der FF Schillsdorf im Dezember 09 reisten Stabsfeldwebel d.R. E. Drohm (1. Vorsitzender) und Bootsmann d.R. R. Braun (2. Vorsitzender der Kreisgruppe) zur Pokalübergabe an. Die FF Schillsdorf stellte die beste Mannschaft mit 514 Ringen sowie den besten Einzelschützen Christian Wichelmann (Gewehr G 36) mit 55 Ringen. Auch der Sieger bester Kugelstoßer mit einer 8 kg Kugel zweimal geworfen mit 23,20 m (Handgranaten werfen ist aus Sicherheitsgründen nicht gestattet) Christian Storm kommt aus Schillsdorf. Die Wertung bester Einzelschütze gesamt (P8, G36 mit 102 Ringen und Kugelstoßen) ging wieder an Christian Wichelmann. Mit zur Mannschaft als Mannschaftsführer gehörte Jürgen Dahl und Heiko Schnoor. Nach der Pokalübergabe und der Verleihung der Urkunden wurde die siegreiche Mannschaft von allen Wehrmitgliedern beglückwünscht. Im nächsten Jahr muss eine Mannschaft aus Schillsdorf zur Pokalverteidigung vom 22 – 24.10.2010 nach Sonderburg in Dänemark.

Neuer Kommandowagen für die FF Preetz

Im November 2009 erhielt die FF Preetz Ersatz für den alten KdoW (Bj. 1991) der schon 440000 km auf der Uhr hatte. Der Neue mit dem Kennzeichen PLÖ – F 6016 ist ein kleines mobiles Mini-Büro und wurde von Bürgermeister Wolfgang Schreiber symbolisch mit einem großen Autoschlüssel an die Wehr übergeben.

Der Kommandowagen wird vom Einsatzleiter genutzt und ist in der Regel das erste Fahrzeug an der Einsatzstelle. Es ist ausgestattet mit allen notwendigen Warnsystemen und hat Platz für Unterlagen und dient als mobiles Büro, von dem aus der Einsatz geleitet und koordiniert wird. Das neue Diesel getriebene Fahrzeug, ein Daimler Benz Vito Kombi, kostete der Stadt rund 36500 € davon kamen 9000 € als Zuschuss aus der Feuerschutzsteuer des Landes. Der neue KdoW besitzt als Besonderheit eine LED-Sonderrechtsanlage, LED-Frontblitzer und zur Absicherung in den Heckbereich eine Rückfahrwarnanlage mit LED-Technik. Das "Preetzer-Fahrzeug-Design" wurde natürlich auch an unserem Neufahrzeug verwendet. Die aktive Sicherheit ist bei diesem Fahrzeug auch auf dem neuesten Stand, da alle Sicherheitseinrichtungen aus dem Pkw-Sektor auch in diese Baureihe verbaut wurden.



Die technischen Daten des Fahrzeuges: Fahrgestell: Mercedes Vito 115 CDI, Hubraum 2148 ccm, zul. Gesamtgewicht: 2940 kg, Leistung: 110 KW, Höchstgeschwindigkeit: 179 Km/h, Sitzplätze 5. Beladung: Funkgerät (4m Band), 2 Handfunksprechgeräte (2m Band), Handscheinwerfer, Handy mit Freisprechanlage, Feuerlöscher 12 kg, Notfallkoffer für die Erstversorgung von verletzten Personen, Einsatzunterlagen für Gefahrguteinsätze und Einsatzpläne von den größeren Objekten in Preetz.

Heinrich Overath (HO)

Ein neues LF – 10/6 für die FF – Tökendorf

Die FF Tökendorf zuständig für den Gemeindebereich Dobersdorf hat ein neues Löschgruppenfahrzeug ein LF 10/6 bekommen. Das neue Fahrzeug mit der Nr. Plö F 5042 hat rund 180000 € gekostet. Davon musste die Gemeinde nach Bürgermeisterin Gabriele Kalinka 135 000 € stemmen und 45 000 € kamen aus der Feuerschutzsteuer des Landes.



Das Besondere an diesem Fahrzeug ist nach Aussage von Gemeindeführer Georg Ocklenburg, dass die Gemeinde rechtzeitig Rücklagen für diese Anschaffung geschaffen hat und das Fahrzeug, ein MAN TGL 10.180 von der Fa. Ziegler mit 180 PS und 600 Liter Wasser an Bord, bar bezahlt werden konnte. Mit 32 längen B-Schlauch ist es besonders für lange Wasserwege geeignet. Die Löschpumpe riegelt erst bei einem Druck von 13 bar ab. Die Wehr hat 27 aktive Mitglieder, davon sind drei Frauen, und 6 Mitglieder haben die PA-Ausbildung. Weiterhin gehören der Wehr 11 Ehrenmitglieder an und 21 Mitglieder der Jugendfeuerwehr.

Heinrich Overath (HO)

200-ster Lehrgang Atemschutzausbildung und 25 Jahre Atemschutzstrecke in der KFZ-Plön

Im Sommer 2009 fand in der KFZ-Plön der 200ste Lehrgang Atemschutzgeräteträger statt. Seit 10 Jahren sind Rüdiger Stramm (FF Plön) und Bernd Schwiderski (FF Wahlstorf) als Ausbilder dabei und seit einem Jahr werden sie unterstützt von Helge Ebert (FF Wahlstorf) und Andreas Jess (FF Plön). Schwiderski und Stramm haben in ihrer Zeit die Ausbildung Atemschutz komplett erneuert, sowohl in Theorie als auch in Praxis. Beides wurde mit neuen Inhalten gefüllt und nicht mehr zeitgemäße Übungsteile ausgegliedert. Der Unterricht wurde von einer Dia-Show umgebaut in eine Power-Point-Präsentation mit den neusten Inhalten entsprechend der neusten Feuerwehrdienstvorschrift Nr. 7 aus dem Jahre 2002. In der Praxisausbildung steht das Suchen von Verletzten im Vordergrund. Auch die Pulsmessung wurde eingeführt, damit keine Überbelastung der Teilnehmer entsteht.

Ein PA- Lehrgang geht über 25 Unterrichtsstunden zu 45 min., die an zwei Samstagen vom 9:00 bis 18:00 Uhr abgeleistet werden. In den Anfangsjahren wurden 4 Lehrgänge pro Jahr durchgeführt. Auf-



Die Ausbilder des 200sten Lehrganges: A. Jess, R. Stramm, H. Ebert, B. Schwiderski (v.l.n.r.)



Einige Teilnehmer auf den Belastungsgeräten

grund der stärkeren Nachfrage werden z.Z. 7 Lehrgänge pro Jahr durchgeführt, mit bis zu 16 Teilnehmern/rinnen. Neu eingeführt wurde ein Sonderlehrgang „PA-Notfall-Training“ zur besseren Rettung auch von verletzten Feuerwehrleuten unter Atemschutz. Die Atemschutzausbildung ist der körperlich anstrengendste Lehrgang und ist der einzige, der nach FwDV 7 eine jährliche Fortbildung in Theorie und Praxis fordert. Dazu gehören mindestens einmal im Jahr ein Durchgang durch die PA-Übungsstrecke, oder einen Realeinsatz unter Atemschutz sowie die G 26/3 Untersuchung alle drei Jahre, über fünfzigjährige müssen diese Untersuchung jährlich machen. Das Alter der Teilnehmer/rinnen liegt zwischen 18 und ca. 40 Jahren, überwiegend aber ca. 25 Jahre. Der Frauenanteil bei den Lehrgängen liegt bei rund 10 %. 12 Lehrgänge zum Notfalltraining wurden in diesem Jahr durch-

geführt.

Der 200erste Lehrgang wurde nur von 11 Feuerwehrleuten besucht, bei sommerlichem Wetter der entsprechenden Einsatzschutzausrüstung und dem Pa-Gerät sind ca. 17 kg Zusatzgewicht, also eine sehr schweißtreibende Angelegenheit. Besonders im Fitnessraum und der beheizten Übungsstrecke (40 Grad) macht sich das bemerkbar. Überwacht von Pulsmessgeräten und unter ständiger Beobachtung der Ausbilder müssen die Teilnehmer zehn Meter auf einer Endlosleiter klettern, einen Hammer mit 30 kg Gegengewicht mehrfach aus der Wand ziehen, auf dem Ergometer fahren und auf einem Laufband gehen. Wer das überstanden hat, kann in die Atemschutz-Übungsstrecke. Hinter einer grauen Stahltür verbirgt sich ein fensterloser Raum mit einem großen Drahtkäfig. Mittels variabler Gitter und Böden führt ein verwinkelter Weg über zwei Ebenen. In dem engen Parcours müssen Türen und Luken mit unterschiedlichen Schließmechanismen geöffnet und Hindernisse überwunden werden. Mal geht es nach oben, mal nach unten. Das Nadelöhr ist eine 2,70 m lange und 55 cm breite Röhre. Um diese Engstelle zu passieren, benötigen die meisten Feuerwehrleute die Hilfe der anderen Ausbildungsteilnehmer/rinnen.

Seit 25 Jahren besteht die PA-Übungsstrecke, sie wird jedes Jahr mindestens einmal umgebaut, damit die Wiederholer auch eine andere Streckenführung und andere Aus- und Einstiege vorfinden. Ebenso müssen vorher die Belastungsgeräte durchlaufen werden. Für rund 1000 bis 1300 Durchläufe pro Jahr wird die Strecke genutzt – macht in 25 Jahren ca. 30 000 Durchläufe.



Teilnehmer in der Kriechstrecke der Übungsanlage

Brandgefahren durch Kerzen in der Adventszeit



Leichtsinn und Unachtsamkeit sind in der Adventszeit oftmals Auslöser von Wohnungsbränden durch Kerzen, Adventskränze oder Tischgestecke.

„Es dauert nur Sekunden und schon kann aus besinnlichem Kerzenschein am Adventsgesteck eine tödliche Gefahr werden“, warnt Landesbrandmeister Detlef Radtke (Lübeck), Vorsitzender des Landesfeuerwehrverbandes Schleswig-Holstein (LFVSH). „Kerzenflammen entwickeln an ihrer Flammenspitze eine Temperatur von 750 Grad und selbst in zehn Zentimeter Entfernung von der Spitze besteht eine Temperatur von 300 Grad“, sagt der Vorsitzende.

Als ein geeignetes Geschenk zum Nikolaus empfiehlt der LFVSH Rauchwarnmelder, die, in der Wohnung installiert, rechtzeitig vor dem gefährlichen Brandrauch warnen.

Für die Vorweihnachtszeit gibt der Landesfeuerwehrverband Schleswig-Holstein folgende Sicherheitshinweise:

- Adventsgestecke und Kränze immer auf eine feuerfeste Unterlage stellen und Kerzen **nie** unbeaufsichtigt brennen lassen
- Zündmittel vor Kindern sicher aufbewahren
- Kerzen gehören in eine standfeste Halterung
Verwenden sie „**Sicherheitskerzen**“, der vor dem Kerzenboden endende Docht lässt die Flamme löschen
- In Haushalten mit Kindern und Kleintieren sind elektrische Kerzen ratsam - Diese sollten den VDE-Bestimmungen entsprechen.
- **Trockene** Adventskränze und Gestecke sollten rechtzeitig entsorgt werden -**es besteht erhöhte Brandgefahr**
- Für den Fall der Fälle ein Gefäß mit Wasser oder den Feuerlöscher griffbereit halten

Die Installation von Rauchwarnmeldern kann Leben retten.



Sollte es trotz aller Vorsicht zu einem Feuer gekommen sein, das mit eigenen Mitteln nicht zu löschen ist, soll umgehend die Feuerwehr über Notruf **112** alarmiert werden.

Werner Stöwer, Pressereferent, Telefon 0431 / 603 – 2109.

Kreativität ist sein Hobby – besonders Schnitzarbeiten.



Karl-Hans Dannhorn mit dem St. Florian und den Plakat 125 Jahre FF Preetz

Karl-Hans Dannhorn, Jahrgang 1934 und seit dem Jahre 2000 Ehrenmitglied der Freiwilligen Feuerwehr Preetz, ist ein kreativer Mensch. Für das neue Preetzer Feuerwehrhaus hat er einen „**Heiligen Sankt Florian**“ aus Holz geschnitzt.

Dannhorn ist in Kiel geboren und kam 1968 nach Preetz und trat dort 1971 in die Feuerwehr ein. Er besuchte mehrere Lehrgänge und war 8 Jahre PA-Gerätewart und Pressewart der Wehr. 1997 ging der Hochbau-Techniker in Rente und wurde im Jahre 2000 als Löschmeister in die Ehrenabteilung übernommen. Seine Hobbys sind Haus und Garten, seine Familie, zeichnen und vor allen Dingen die Schnitzerei. Seit frühester Jugend hat er sich für die Schnitzerei interessiert. Er hat sogar Kurse in der Kunst des Schnitzens in der Volkshochschule Klausdorf und Preetz gegeben. Am liebsten arbeitet er mit Eichenholz das splittert nicht so, sonst nimmt er Lindenholz das ist weicher, aber auch Gasbetonsteine sind nicht vor ihm sicher. Er hat nie Aufträge mit Zeitdruck angenommen, zum schnitzen braucht man Zeit und Ruhe. Zwischen durch braucht man

auch mal kreative Pausen. Für den St. Florian hat er ca. ¼ Jahr gebraucht. Er hat auch Schilder für das Preetzer Zirkusmuseum erstellt und für verschiedene Vereine. Seine Motive sind überwiegend Tiere z.B. Vögel, Fische oder Kühe aber auch andere. Aus Gasbeton werden größere Skulpturen für den Garten hergestellt. Auch das Plakat 125 Jahre Feuerwehr Preetz stammt aus seiner Feder. Für seine Familie hat er Weihnachtskrippen aus Holz erstellt. Karl-Hans Dannhorn ist seit 1962 verheiratet und hat zwei Kinder sowie 4 Enkelkinder.

H. Overath



Karl-Hans Dannhorn mit dem St. Florian und der Weihnachtskrippe im Hintergrund

Fahrsimulator der Landespolizei Schleswig-Holstein

Alkohol im Straßenverkehr stellt eine große Gefahr dar. Der Landespolizei Schleswig-Holstein ist es deshalb ein wichtiges Anliegen, Kraftfahrern aller Altersgruppen Informationen über die Auswirkungen des Alkoholkonsums an die Hand zu geben, um im Vorfeld Risikofahrten als solche zu erkennen und präventiv tätig zu werden. Zu diesem Zweck wurde für die „Arbeitsgruppe Polizeiliche Verkehrssicherheitsarbeit“ (AG PVSA) der Landespolizei Schleswig-Holstein ein Fahrsimulator beschafft. Mit dem Gerät können verschiedene Promillewerte eingestellt und der Geschehensablauf unter dem Einfluss von Alkohol simuliert werden. Das eigentlich über drei Monitore abgebildete Sichtfeld verringert sich zum „Tunnelblick“, Reaktionen verlangsamen sich und das Lenkverhalten wird künstlich verzögert, so dass man ungewollt „Schlangenlinien“ fährt. Es gibt u. a. Möglichkeiten zur Einstellung von Wildwechsel und unterschiedlichen Wetterverhältnissen. Der Fahrsimulator ist auf einem Anhänger eingebaut und wird durch Polizeibeamtinnen und -beamte unter deren fachlicher Begleitung hauptsächlich für junge Fahranfänger in den Oberstufen der Schulen und in Berufsschulen, aber auch im Rahmen von Öffentlichkeitsveranstaltungen (z. B. Sicherheitstage, Tag der offenen Tür, Messen), für die Verkehrssicherheitsarbeit eingesetzt. Das bedeutet, dass auch die Feuerwehren den Fahrsimulator für eigene Veranstaltungen ordern können.

Voraussetzung ist allerdings, dass die „Fahrerin“ oder der „Fahrer“ des Fahrsimulators im Besitz einer Fahrerlaubnis ist, mindestens Klasse A oder L.

Der Fahrsimulator der Landespolizei kann auch von Feuerwehren für Veranstaltungen gebucht werden.

Zippo-Feuerzeuge sind seine Leidenschaft

Seit Kay Herrmann als Bundeswehrsoldat in Kanada war, sind **Zippo-Feuerzeuge** seine Leidenschaft. Der gelernte Koch macht seit seinem Feuerwehrdienstunfall eine Umschulung zum Verwaltungsfachmann. Ein Satz mit 4 „Pin-up-Girls“ für 176 Dollar die, die vier Jahreszeiten darstellten waren sein einstig. Er stellte fest das es dazu noch Ergänzungen gab und legte sich diese auch zu. So war der Grundstock für seine Sammlung gelegt. Alle Zippo-Feuerzeuge sind nummeriert und mit Produktions-Nr., Jahrgang und Herstellungsort versehen und haben eine lebenslange Garantie. Normale Feuerzeuge liegen bei ca. 30,-- € pro Stück. Für Sonderauflagen, limitierte Ausgaben oder besondere Bestellungen sind die Preise nach oben offen. Handelspreise können für Interessiert auf den ein-



schlägigen Versteigerungsplattformen eingesehen werden. Zippo-Feuerzeuge mit Feuerwehrmotiven sind sehr selten, doch Kay Herrmann (Jahrgang 1971) hat sich einige sichern können. Sonderauflagen gibt es zu vielen Gelegenheiten, z.B. zur Jahrtausendwende eine Euro-Ausgabe. Zum ersten WM-Titel von M. Schumacher in der F1, Jahrgangsmodelle in einer Auflage von nur 500 Stück für Österreich. In Schleswig-Holstein viele mit Schiffsmotiven unter anderem auch mit der Gorch Fock. Kamerad Herrmann hat ca. 100 Zippo-Feuerwehrzeuge davon 7 mit Feuerwehrmotiven, diesen Bereich würde er gerne weiter aufstocken. Kay Herrmann trat 1983 in die Jugendfeuerwehr Kiel-Garden ein und ist seit seinem Umzug, 1999 Mitglied der FF Preetz. Hier war er bisher als Brandschutzezieher und Bootsausbilder tätig. Seit seinem Dienstun-

fall ist er Mitglied der Reserveabteilung.
H. Overath

Kührsdorf neues TSF-W mit 800 L Wasser



Ein neues TSF-W erhielt die Wehr Kührsdorf im November 2009. Das Staffelfahrzeug mit der Nr. Plö F 6543 ist ein Iveco Daily 65C15D mit 165 Ps und einem Ziegler-Aufbau. Hat ein zulässiges Gesamtgew. von 6300 kg und 800 L Wasser an Bord. Die Gemeinde Kühren zahlte aus der eigenen Kasse 59000 € und erhielt einen Zuschuss von 28000 € vom Kreis, macht einen Gesamtpreis von 87 000 Euro.

Das Fahrzeug ist Ausgerüstet mit einer 4-teiligen Steckleiter, einer Ziegler Ultra Power TS, 4 Atemschutzgeräte und ist mit 300 m B-Schlauch sowie 270 m C-Schlauch ausgestattet. Die Wehr Kührsdorf wurde 1950 gegründet und hat unter der Führung von Ortswehrführer Hermann Buhmann HBM2 (Kreisfachwart für Leistungsbewertung), 25

aktive Mitglieder, davon 4 Frauen und 4 Ehrenmitglieder.
Heinrich Overath

Feuerwehrhaus-Umbau in Schönböken.

Die Feuerwehrführung der Ortswehr Schönböken, Gemeinde Ruhwinkel, und die HFUK Nord stellten fest, dass das alte Gerätehaus in keiner Weise mehr den heutigen Anforderungen entspricht. Somit begannen die ersten Planungen für einen Neubau bzw. Umbau. Nach langen Diskussionen in der Gemeindevertretung konnte im Jahre 2007 endlich mit den Arbeiten begonnen werden.



Für ca. 50 000 Euro wurden nach Aussage des Ortswehrführers Frank Quatfasel, Eigenleistungen der Feuerwehrleute beim Umbau erbracht.

Nur das Aufstellen der Fahrzeughalle, der Estrich und die Pflasterarbeiten wurden von Firmen ausgeführt. Alle anderen Arbeiten wurden in Eigenleistung erbracht. Abriss- und Maurerarbeiten, Elektro-, Tischler-, Zimmerer-, Heizungs- und Malerarbeiten wurden in Selbsthilfe geleistet. Auch wurden teilweise Material- und Sachspenden mit verarbeitet. Die Küche wurde z.B. vom Bürgerverein gestiftet. Jetzt ist eine großzügige Fahrzeughalle mit

angrenzendem Materialraum für den Gerätewart und ein Raum zum Reinigen der PA-Geräte vorhanden. Ein ordentlicher Aufenthalts- und Schulungsraum sowie Toiletten für Damen und Herren, wobei einer sogar behindertengerecht erstellt wurde. Eingeweiht wurde der Umbau Ende 2008, aber die letzten Außenarbeiten sind erst im Herbst 2009 abgeschlossen worden. Die Wehr ist aus einer Gutswehr entstanden, hat ein 22 Jahre altes TSF und besteht aus 29 Aktiven, davon zwei Frauen, und 6 Kameraden der Ehrenabteilung.



Heinrich Overath (HO)

Neuer Kreispressewart ernannt

Am 26.11.2009 wurde auf der Wehrführerdienstversammlung Gerhard Bock vom Kreiswehrführer Helmut Müller als neuer Kreispressewart ernannt. Er unterstützt Heinrich Overath bis zur Jahreshauptversammlung des Kreisfeuerwehrverbandes 2010 in seiner Arbeit und wird Berichte für die Homepage sowie die Zeitschrift des Landesfeuerwehrverbandes verfassen. Er freut sich auf die Zusammenarbeit mit den Wehren und bietet auch seine Unterstützung in der Zusammenarbeit mit der Presse an.

Eure eigenen Beiträge ...

werden gerne von der Redaktion per E-Mail (Blaulicht@KFV-Ploen.de) entgegengenommen. Unser Kreispressewart Heinrich Overath und Gerhard Bock kommen auf Einladung auch persönlich zu euren Veranstaltungen.

Impressum

Herausgeber:
Kreisfeuerwehrverband Plön
Ascheberger Straße 71
24306 Plön
Tel.: 04522 / 1800
Fax: 04522 / 1890

Redaktion:
Helmut Müller, Manfred Stender,
Karl-Heinz Antolic, Heinrich Overath, Gerhard Bock
Svante Lamprecht
Blaulicht@KFV-Ploen.de

Termine demnächst

13. März 2010
Jahreshauptversammlung
Kreisfeuerwehrverband Plön
in Raisdorf